

3. Ausgabe Mai 2021

Liebe Schüler, Eltern, Lehrer und Genossenschaftsmitglieder!

Das letzte Jahr bot uns wenig Möglichkeiten des persönlichen Austauschs und so möchten wir Sie einmal mehr mit einer Ausgabe des Baublatts auf den neusten Stand der Planungen zum Schulneubau in Weilheim bringen, denn vieles hat sich weiter entwickelt und verändert.

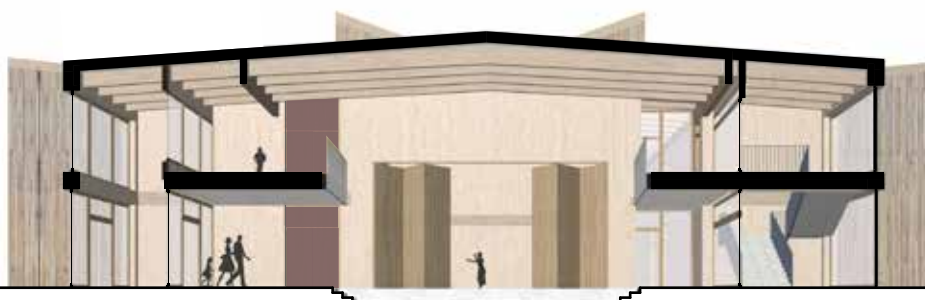
Im Juni 2020 wurde der Antrag auf Baugenehmigung durch das Büro Kéré bei der Stadt Weilheim eingereicht. Im Herbst 2020 verlangte der Bauausschuss der Stadt eine Nachbesserung der Fassadengestaltung, die das Büro Kéré umgehend nachreichte. Die Änderungen wurden vom Bauausschuss einstimmig begrüßt, und so nahm der Stadtrat im Dezember 2020 den Bauantrag an.

Anfang 2021 wurde auch der Bebauungsplan rechtskräftig.

Die Prüfung des Bauantrags im Landratsamt ergab erneuten Nachbesserungsbedarf im Bereich Brandschutz und Entwässerung. Die daraufhin erfolgten Korrekturen wurden im April 2021 vom Landratsamt akzeptiert. Somit erwarten wir die Baugenehmigung noch im Mai 2021.



Perspektive Pausenhalle Grundschule, ARGE Herrle Recke Tobor



Perspektive Pausenhalle Gymnasium, ARGE Herrle Recke Tobor

Übergabe der Planung und Ausführung an die ARGE Jensen Ingrisch Recke Architekten und Stadtplaner Mahlknecht Herrle Architektur & Tobor Architekten

Mit Erhalt der Baugenehmigung ist der Auftrag des Architekturbüros Kéré für die Leistungsphasen Entwurfsplanung und Genehmigungsplanung abgeschlossen.

Die Bauherrenvertretung hat in Abstimmung mit dem Vorstand bereits im Herbst 2020 Herrn Kéré gebeten, uns für die weitere Beauftragung einen Architekten für die Werkplanung und die Bauleitung im Raum München zu benennen bzw. eine Kooperation mit einem geeigneten Büro einzugehen. Nach einer Reihe von Gesprächen teilte uns Herr Kéré mit, dass er die Ausführung der weiteren Leistungsphasen nicht leisten könne, er unser Projekt aber weiterhin unterstützen und bei Bedarf weiterhin wohlwollend begleiten würde.

Da wir für den Neubau eine Zuwendung aus der Schulbauförderung des Freistaats Bayern erwarten, mussten wir die weiteren Planungsleistungen mittels eines VgV-Verfahrens öffentlich europaweit ausschreiben und nach den Regeln dieses Verfahrens vergeben. Die Festlegung der Vergabe erfolgte im Januar 2021.

Den Zuschlag bekam eine Arbeitsgemeinschaft von drei Architekturbüros in München, die ARGE Tobor, Herrle und von der Recke. Die drei Büros haben Erfahrung im Schulbau und mit vergleichbaren Objekten der nachhaltigen Holzbauarchitektur, außerdem sind sie privat mit der Waldorfschulbewegung verbunden. Im Anschluss an diesen Artikel stellen sich die drei Architekten der Schulgemeinschaft vor.

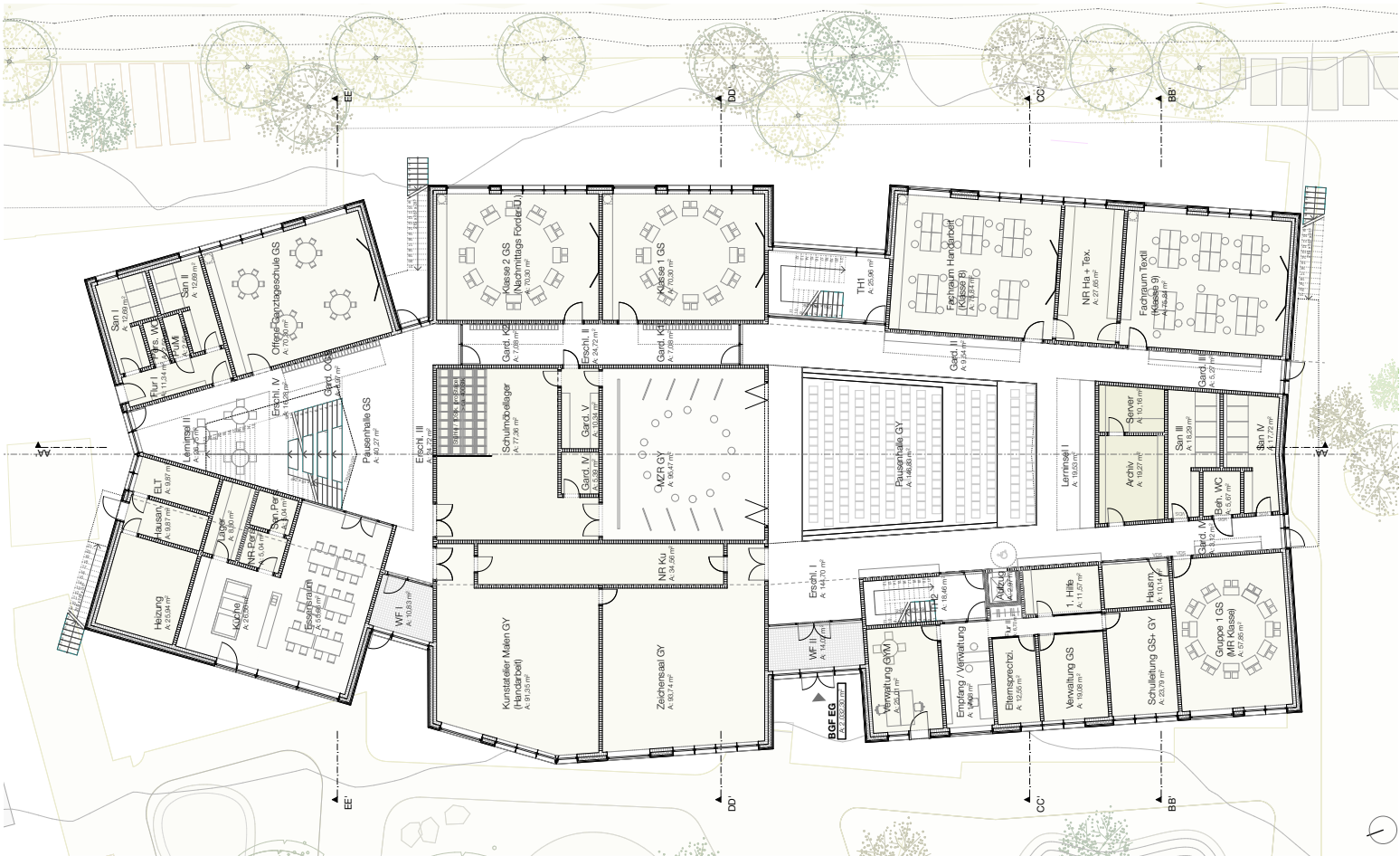
Die notwendigen Fachplaner wurden in einem vereinfachten Vergabeverfahren nach Vergleich der Angebote von mindestens 3 weiteren Büros beauftragt. Dabei sind die Ingenieurbüros Kling (Tragwerksplanung), Edenhofer (Heizung, Lüftung, Sanitär) und Winter (Brandschutz) zum Zuge gekommen. Neu in das Team eingetreten ist der Elektroplaner Sinn. Die Beauftragung weiterer Fachplaner (Bauphysik, Landschaftsarchitektur etc.) ist in Vorbereitung und wird im Zuge der weiteren Werkplanung erfolgen.

In den ersten Gesprächen mit den neuen Architekten wurde insbesondere die uns vorliegende Kostenberechnung geprüft. Ein Vergleich mit aktuell ausgeführten vergleichbaren Holzbauprojekten im Großraum München wurde vorgenommen. Dabei wurde schnell deutlich, dass eine Bauausführung der Kéré-Planung um bis zu 20 % über den bisher eingeplanten Kosten liegen würde.

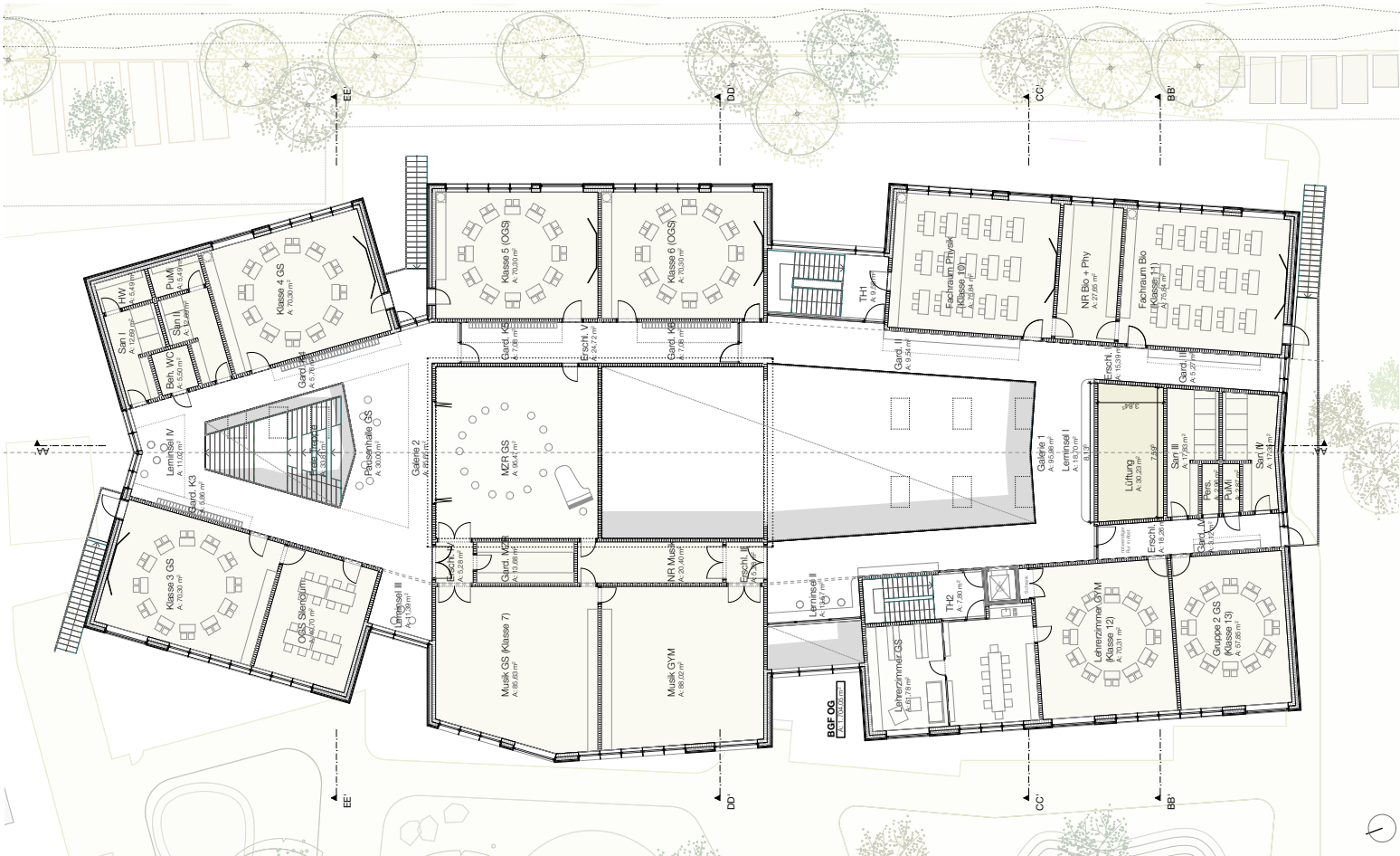
Die Vielgliedrigkeit des Baukörpers mit komplexen Bauteilen und vor allem die Vielzahl von Dachdurchdringungen und die damit verbundenen Abdichtungskosten wurden mit höheren Kosten hinterlegt als in der bisherigen Kostenberechnung des Büros Kéré vorgesehen. Da die eingeplanten Baukosten für den ersten Bauabschnitt für die Genossenschaft der Freien Waldorfschule nicht erhöht werden können, blieb nur die Möglichkeit einer Überplanung mit dem Ziel 20 % der Baukosten einzusparen ohne wesentliche Nutzungseinschränkungen im Raumprogramm hinnehmen zu müssen.

Diese Überplanung zur Reduzierung der Kosten wurde unter folgenden Bedingungen durchgeführt:

- Bau und Baumaterialien müssen nachhaltig sein
- Der Standard KfW 55 muss eingehalten werden
- Das Raumprogramm (die für den Unterricht und die Funktionalität der Schule notwendigen Flächen) darf nicht reduziert werden
- Die Struktur und die Zuordnung der Räume muss beibehalten werden
- Die prägnanten Entwurfsaspekte des Kéré-Entwurfs müssen erkennbar bleiben
- Die Verkehrsflächen sollen deutlich reduziert werden
- Die Raumstruktur muss vereinfacht und in eine klare Baustruktur für einfachere Holzkonstruktionen überführt werden
- Die stark gegliederte Dachlandschaft aus Pultdächern soll vereinfacht und in ein leicht geneigtes Dach abgeändert werden, das weiterhin mit Dachbegrünung ausgeführt bzw. mit Photovoltaik belegt werden kann



Grundriss EG, ARGE Herrle Recke Tobor



Grundriss OG, ARGE Herrle Recke Tobor

- Dachanschlüsse werden minimiert
- Lichtkuppeln ersetzen die breiten Lichtschächte
- Lehrmittel werden in Einbauschränken in den Unterrichtsräumen untergebracht
- Die Schüलगarderoben werden in den Fluren angeordnet
- Die Technikräume werden ins Hauptgebäude integriert

Die Umplanungen wurden in Zusammenarbeit von Architekten, Fachplanern und Bauherrenvertretern in den letzten 8 Wochen erarbeitet.

Die ursprünglich im Entwurf Kéré vorgesehene Bruttogrundfläche (BGF) in Höhe von 4600 m² wurde um 850 m² auf 3750 m² reduziert. Die Kostenschätzung der Architekten liegt damit wieder in dem von der Finanzgeschäftsführung der Schule vorgegebenen Finanzrahmen.

Die vereinfachte Struktur ist gut zu erkennen. Die Klassenräume haben aus belichtungstechnischen Gründen einen rechteckigeren Grundriss erhalten. Zudem wurden Einbauschränke integriert. Die Raumgeometrie erlaubt aber auch weiterhin das Aufstellen eines Stuhl- oder Bankkreises in der Mitte des Klassenzimmers. Die Garderoben sind jetzt im Gang vorgesehen.

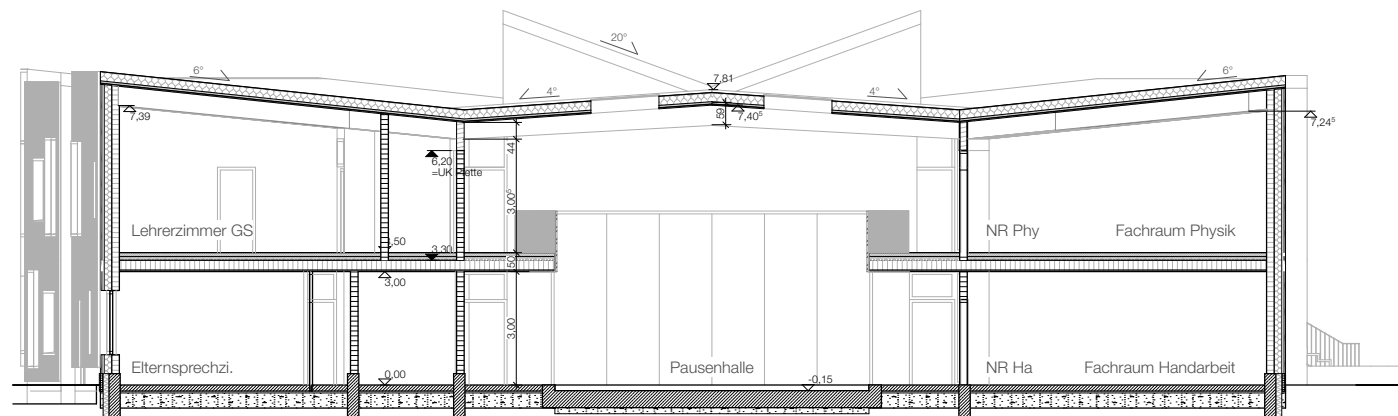
Die Heizungs-, Elektro- und Hausanschlussräume sind neben der Aufwärmküche im EG der Nordwestecke des Gebäudes untergebracht, die Lüftungsanlage für die Pausenhalle und den Mehrzweckraum / Bühne und Eurythmieraum wurde in das OG des südlichen Toilettenblocks integriert. Der Aufzug befindet sich jetzt im Lehrer- und Verwaltungsbereich.

Die Anordnung der Türen und Fenster wird gerade überarbeitet, ebenso wird das Brandschutzkonzept an die geplanten Änderungen angepasst. Parallel berechnet der Tragwerksplaner die Statik des Gebäudes, um die Planungsgrundlagen für die Dimensionierung einzelner Bauteile zu liefern.

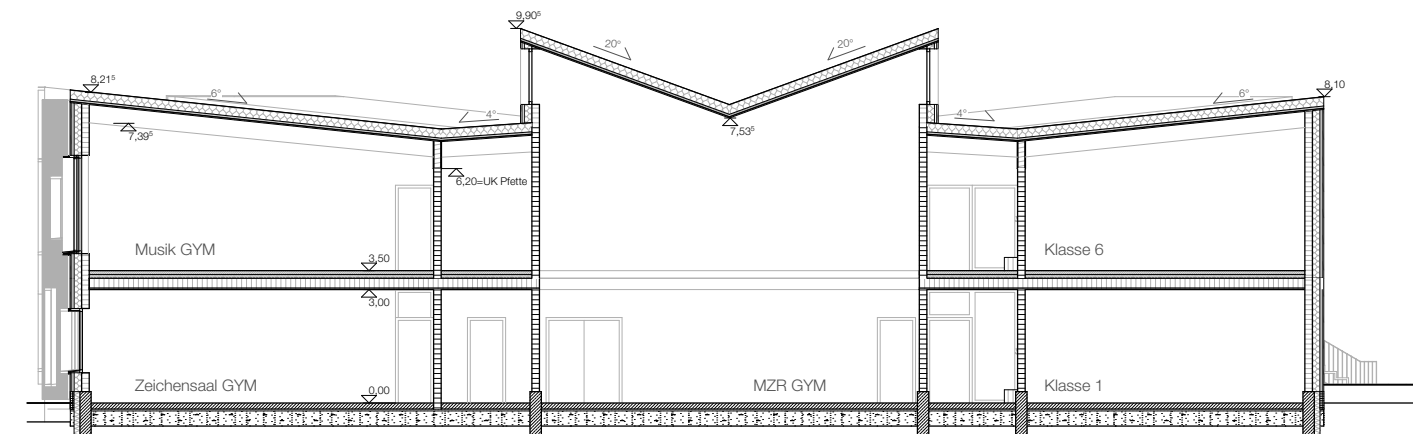
Weitere Schritte:

- In den nächsten Wochen wird sich die Ausführungsplanung anschließen, in deren Verlauf auch eine qualifizierte Kostenberechnung erstellt wird
- Das Lüftungskonzept wird aufgrund der Erfahrungen mit den Covid19-Maßnahmen überarbeitet, um auf eventuelle Nachrüstungsauflagen angemessen reagieren zu können
- Zu den Materialien der Innenflächen wird es – sobald es die Inzidenzlage erlaubt – wieder einen Workshop mit interessierten Eltern und Lehrern geben
- Auf der Grundlage der Werkplanung sollen im Sommer die ersten Ausschreibungen für Erdbau-, Grundleitungs- und Fundamentarbeiten erfolgen
- Mit Beginn des neuen Schuljahres, also ab August kann der für die Bezuschussung notwendige vorzeitige Maßnahmenbeginn beantragt werden
- Sobald die Genehmigung dazu erteilt wurde, können die ersten Gewerke in Auftrag gegeben werden
- Der Baubeginn und damit die ersten Arbeiten auf dem Baugrund sollen noch in diesem Herbst erfolgen

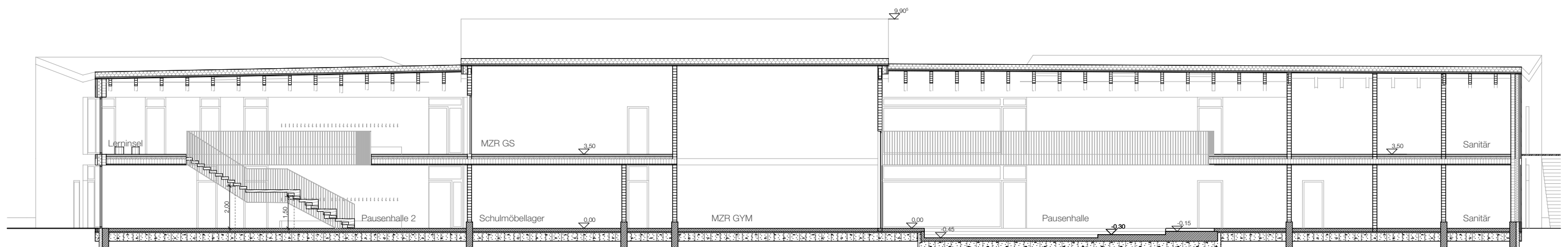
Egmont Wolff und Hans-Georg Schmitz



Schnitt C-C, ARGE Herrle Recke Tobor



Schnitt D-D, ARGE Herrle Recke Tobor



Schnitt B-B, ARGE Herrle Recke Tobor

Das neue Architektenteam stellt sich vor



Mein Name ist Alexander Herrle.

Ich bin in München geboren und habe seit meiner frühen Kindheit Berührung mit der Waldorfpädagogik. Meine Mutter ist Eurythmielehrerin an der Waldorfschule Schwabing, lange Zeit im Vorstand und Aufnahmegremium - und auch ich habe sowohl meine Kindergarten Zeit als auch meine Schulzeit an der Waldorf Schwabing verbracht. Das Studium der Architektur habe ich erst an der BTU Cottbus und dann TU Wien absolviert und danach, zusammen mit meinem Kollegen Lukas Mahlknecht, 2015 das Büro - Mahlknecht Herrle Architektur - gegründet. Unsere beiden Väter sind wiederum Architekten mit eigenen Büros, in Südtirol und in Neuburg an der Donau, und so haben wir entlang der Verbindung zwischen den beiden Polen inzwischen Fuß gefasst und viele Projekte planen dürfen. Ganz besonders freut es mich, nun ganz persönlich, zusammen mit den Kollegen - eine Waldorfschule umsetzen zu dürfen!

Mein Name ist Matthias von der Recke.

Meine Kindheit und Jugend verbrachte ich in Mexiko City. Nach dem Abitur zog ich nach München, um eine Ausbildung zum Industriekaufmann zu absolvieren. Nach der Ausbildung entschied ich mich jedoch für meinen Traum Beruf, studierte Architektur an der TU München und der TU Graz und gründete 2004 gemeinsam mit Christoph Jensen und Johannes Ingrisch das Büro Jensen Ingrisch Recke Architekten und Stadtplaner.

Neben meiner beruflichen Tätigkeit übernahm ich Assistenzen und Lehraufträge an der TU München für Darstellen und Gestalten sowie an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf für Hochbaukonstruktion. Seit 2012 bin ich Energieberater für Wohngebäude.

In meiner Schulzeit hatte ich persönlich keinen Bezug zur Waldorfpädagogik. Erst als unser inzwischen 13-jähriger Sohn eingeschult wurde, haben meine Frau und ich uns mit der Waldorfpädagogik befasst und uns für die Waldorfschule München Südwest entschieden.

Als Mitglied des Baukreises konnte ich so die bauliche Entwicklung unserer Schule über viele Jahre begleiten und mitgestalten.



Mein Name ist Mirek Tobor.

Ich bin gebürtiger Pole mit deutschen Wurzeln. Ich wuchs in Schlesien auf, wo beide Kulturen miteinander verwoben sind. Meine Passion für Architektur wurde mit 15 Jahren noch in Schlesien geweckt. Mit dem festen Ziel vor Augen, Architekt werden zu wollen, hat der Weg dahin zwar noch einige Jahre gedauert, er war zugleich jedoch eine Reise mit viel Lernpotential. Nach verschiedenen Schulabschlüssen führte er mich letztendlich an eine familiäre Fachhochschule in Regensburg, wo ich mit viel Spaß Architektur studieren konnte und weiter an die spannende Bauhaus Universität in Weimar, an der ich Architektur und Europäische Urbanistik mit großer Freude weiter studiert habe. Nach einigen Jahren Berufserfahrung als Architekt und Urbanist im In- und Ausland, lebe ich seit bereits 15 Jahren mit meiner Familie in München und beschäftige mich seitdem mit nachhaltiger und ökologischer Holzarchitektur im Bereich Bauen für Kinder und Jugendliche. Seitdem unsere 11-jährige Tochter die Freie Waldorfschule München Südwest besucht, wirke ich im Baukreis an der Konzipierung, Entwicklung und Umsetzung unserer Schule mit. Somit freue ich mich sehr, Sie in der Entwicklung Ihrer eigenen Schule gemeinsam mit unserem Architektenteam begleiten zu dürfen. Eine solche Reise ist abenteuerlich, einmalig und vor allem, sehr bereichernd. Wir freuen uns sehr darauf diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen, Ihre Wünsche und Ihre Vorstellungen von Ihrer Schule zu erkunden, zu begreifen und mit Ihnen umzusetzen.

Warum wir uns für die Planung der Waldorfschule Weilheim beworben haben:

Wir sind davon überzeugt, dass Orte mit Charakter und Ausstrahlung Kinder und Jugendliche nachhaltig prägen und einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Entwicklung leisten. Das erfordert ein intensives Auseinandersetzen nicht nur mit den technischen und wirtschaftlichen Anforderungen, sondern auch mit der sinnlichen Qualität der Räume - eine spannende Aufgabe, die uns begeistert.

Die räumlichen und gestaltungsspezifischen Aspekte der Waldorfpädagogik sind uns vertraut, ebenso wie die starke Identifikation der Schulgemeinschaft mit dem Schulgebäude sowie die Entscheidungsfindung und das demokratische Miteinander von Schulleitung, Lehrkörper und Elternschaft.

Besonders freut uns, dass das neue Schulhaus in Holz errichtet werden soll. Neben den ökologischen Aspekten, sehen wir im Holzbau eine Vielzahl konstruktiver und gestalterischer Möglichkeiten, die den Charakter des Gebäudes entscheidend prägen werden.

Wir hoffen sehr, dass Sie unsere Leidenschaft und Bezug zur Lehre im Entwurf und in der Umsetzung wiederfinden und dass Sie als Gemeinschaft das neue Schulgebäude bald mit Leben und Liebe füllen!

Aktuelles aus Huglfing in aller Kürze

Mit dem Einzug des Frühlings, hat der Eingang des dritten Pavillions auch sein Vordach bekommen. Herr Höck, Herr Kolb und Frau Zachmann haben am Wochenende nach den Osterferien dieses wunderbare Vordach angebracht. Hierfür sprechen wir ein großes Dankeschön an die Firma „Sail-Service Starnberg“ und Frau Zachmann aus, die uns nicht nur das Vordach angefertigt und gesponsert sondern auch noch beim anbringen geholfen hat!

Die neue Plane über dem Vordach zwischen Schule und Eingang Pavillion 1 und 2 ist bei unserem Hausmeister Herrn Larisch ebenfalls in Bearbeitung.

Zur Raumsituation in Huglfing ist zu erwähnen, dass wir uns im Baukreis der kommenden Raumknappheit sehr bewusst sind und intensiv nach Lösungen suchen. Da sich der Umzugstermin dank unserer neuen Architekten immer mehr konkretisiert, wird auch klarer wieviel wir in den Monaten vor dem Umzug raummäßig „improvisieren“ müssen.

Im Moment überlegen wir für das kommende Schuljahr einen Teil der Eurythmie- und Orchesterstunden auszulagern..., wer aus der Elternschaft kennt noch Räume in Huglfing die dafür geeignet sein könnten? Bitte meldet euch beim Baukreis! KK



Impressum

Das Baublatt der Freien
Waldorfschule Weilheim/
Huglfing wird herausgegeben
durch den Baukreis.
baukreis@waldorf-weilheim.de

Auflage Ausgabe 03 / 200 Stück

Baukreis und Autoren
AH Andreas Höck
CN Christian Nöcker
EW Egmont Wolff
GB Georg Batzer
HS Hans-Georg Schmitz
KK Karl Kolb
LP Lesja Poost
MB Martin Büscher
VF Veronika Klein-Fent
VS Verena Scolaro

Redaktion
Verena Scolaro

v.i.S.d.P.
Hans-Georg Schmitz
Am Bahnhof 6
82386 Huglfing